



Rechenschaftsbericht 2022
als Ergänzung zum Jahresbericht
des Kinderschutzbund Bundesverbandes an
seine Mitglieder



Inhaltsverzeichnis

Die Arbeit des Bundesverbandes: Bundesvorstand und Bundesgeschäftsstelle	4
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	6
Innerverbandliche Gremien	7
Mitgliederversammlung	7
Gemeinsame Sitzungen des Bundesvorstands und der Landesvorstandskonferenz	7
Geschäftsführer*innenkonferenz.....	8
Bundesfachausschuss Kinderarmut.....	8
Bundesfachausschuss Digitales Leben	9
Bundesfachausschuss „KSA“ (Kinderschutz aktuell).....	9
Arbeitsgruppe Begleiteter Umgang	10
Arbeitsgruppe insoweit erfahrene Fachkräfte	10
Arbeitsgruppe kindgerechte Justiz.....	11
Austausch der Vormundschaftsstandorte	11
Antragskommission	12
Satzungskommission.....	12
Kassenprüfung	12
Finanzbeirat.....	12
Mitarbeit im Paritätischen Wohlfahrtsverband	13
Arbeitskreis Familienhilfe/Familienpolitik	13
Arbeitskreis Flüchtlinge.....	13
Arbeitskreis Kinder- und Jugendhilfe.....	13
Bündnisarbeit	14
Aktionsbündnis Kinderrechte.....	14
Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG	14
Ratschlag Kinderarmut	15
Finanzsituation des Bundesverbandes	16
Fundraising	17
Redaktionelle Angebote	19
Verbandszeitschrift „KSA“ (Kinderschutz Aktuell).....	19
Salon der Kinderrechte	19
Anhang	20



Liebe Kinderschützer*innen,

ergänzend zum Jahresbericht, in dem bereits diverse Inhalte und Projekte beschrieben werden, die nicht nur für die Mitglieder, sondern vor allem auch für die Öffentlichkeit und Unterstützer*innen von Interesse sind, legt der Bundesvorstand Ihnen diesen Rechenschaftsbericht vor. Dieser trifft in Ergänzung zum Jahresbericht Aussagen über Gremien und Arbeitsprozesse, die vor allem für Sie als Mitglieder von Interesse sind und Ihnen so einen transparenten Einblick in die Arbeit des Bundesverbandes geben.



Die Arbeit des Bundesverbandes: Bundesvorstand und Bundesgeschäftsstelle

Bundesvorstand

Der Bundesvorstand bestand auch im Jahr 2022 aus Heinz Hilgers, als Präsident des Kinderschutzbundes, Prof.in. Dr. Sabine Andresen und Ekin Deligöz als Vizepräsidentinnen, Rolf Himmelsbach als Schatzmeister, Prof.in. Beate Naake als Schriftführerin sowie Joachim Türk und Heidi Schmieding als Beisitz*innen. Der Bundesvorstand arbeitete auch 2022 in dieser Konstellation gut und vertrauensvoll zusammen. Die Themen und Aufgaben waren überwiegend in Zuständigkeiten untereinander aufgeteilt. Das Beibehalten von Videokonferenzen als überwiegende Sitzungsform auch nach der Pandemie hat sich gut etabliert und führte zu höherer Sitzungshäufigkeit und damit zu einer engeren Absprache in inhaltlichen Fragen.

Der Vorstand war stark mit verschiedenen aktuellen kinderpolitischen Themen befasst, wobei der Fokus auf dem aktuellen Schwerpunktthema des Kinderschutzbundes psychische Gewalt und auf Grund von politischen Entwicklungen zudem auf dem Thema Kinderarmut lag. Ein große Rolle spielten außerdem der Krieg in der Ukraine und die Folgen für Kinder auf der Flucht. Der Bundesvorstand hat sich darüber hinaus ausführlicher zum geplanten Selbstbestimmungsgesetz und zum Kampf gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder im Internet verhalten. Zu allen genannten Themen führte der Bundesvorstand in verschiedenen Konstellationen Gespräche im politischen Raum, im Bundestag, mit Parteien und auf Minister*innenebene, und hat sich an geeigneten Stellen presseöffentlich verhalten. Auch die Netzwerkarbeit mit anderen Organisationen wurde eng vom Bundesvorstand begleitet.

Die einzelnen Bundesvorstandsmitglieder betreuten die diversen Arbeitsgruppen und vor allem Bundesfachausschüsse. Darüber hinaus begleiteten Bundesvorstandsmitglieder federführend die Etablierung und den Start einer Pilotphase für eine Mitgliedersoftware im Kinderschutzbund und waren dazu im engen Kontakt mit Orts- und Kreisverbänden.

Neben den inhaltlichen und politischen Aufgaben waren vereinsrechtliche und organisatorische Fragestellungen immer Teil der Arbeit des Bundesvorstandes, etwa finanzielle und personelle Fragen, Satzungsfragen oder die Frage nach dem Standort und der Organisation der Bundesgeschäftsstelle.



Bundesgeschäftsstelle

Auch im Jahr 2022 ergaben sich in der Bundesgeschäftsstelle, die von Daniel Grein als Geschäftsführer geleitet wird, Veränderungen im Bereich des Personals.

Juliane Wlodarczak ist Anfang 2022 aus der Elternzeit zurückgekehrt und hat zunächst wieder ihre Aufgaben als Pressesprecherin von Paula Faul, die Ende 2022 den Kinderschutzbund verlassen hat, übernommen und mittlerweile darüber hinaus die Leitung des Arbeitsbereiches Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Johanna Kern ist als neue Redakteurin für die Mitgliederzeitschrift in die Geschäftsstelle gekommen. Alina Jensen für Öffentlichkeitsarbeit und innerverbandliche Kommunikation und Jenny Wehnert für den Bereich Unternehmenskommunikation und Partnerschaften vervollständigen das Team.

Das Fachteam unter Leitung von Martina Huxoll-von Ahn musste die langjährige Kollegin Jana Liebert verabschieden - ihr folgte Paula Wenning nach, die neben den Themen soziale Sicherung und Kinderarmut auch einige Bereiche aus dem Familienrecht und Jugendhilferecht übernommen hat. Melanie Redlich hat den Kinderschutzbund verlassen - die Stelle im Fachteam blieb 2022 vakant. Elena Frense, die den Bereich des Kinderschutzes in Medien und Digitalisierung verantwortete, ist aufgrund von Mutterschutz und Elternzeit vorübergehend ausgeschieden - ihre Aufgabe hat in dieser Zeit Hannah Lichtenthäler übernommen.

Der Bereich der Verwaltung und der Finanzen unter Leitung von Astrid Schlüter blieb mit Jenifer Heiden für die Verwaltung der Mitgliederzeitschrift, Mitgliederwesen und Spenden und Marlies Rockstroh im Bereich Buchhaltung und Rechnungswesen konstant. Da Marlies Rockstroh aber nach dem ersten Quartal 2023 in den Ruhestand gehen wird, wurde das Team bereits zum Ende des Jahres 2022 mit Rongjuan Rohde als Nachfolgerin ergänzt. Konstant unterstützen auch die Office-Mitarbeiter*innen Florian Neudorf und vor allem für Veranstaltungen Maxi Wolff die Arbeit des ganzen Teams.

Das Projekt zur Weiterentwicklung des Elternkurses „Starke Eltern - Starke Kinder“ lief 2022 im zweiten Jahr. Es wird weiterhin von Konstanze Butenuth als Projektleitung verantwortet, die von Isabel de Oliveira unterstützt wird.

Trotz aller Veränderungen konnte die Geschäftsstelle jederzeit arbeitsfähig bleiben und die organisatorischen Veränderungen gut gestalten, auch wenn die personellen Wechsel, die Notwendigkeit der Einarbeitung und des Wissensaufbaus jedes Mal Zeit in Anspruch nehmen und so einige Vorhaben nicht wie geplant oder in den angedachten Zeitschienen umgesetzt werden konnten. Gleichzeitig wurden auch neue Formate und Vernetzungsangebote für den Verband geschaffen, Angebote und Themen weiterentwickelt und der Kontakt und die Vernetzung mit dem Gesamtverband und der Fachwelt vertieft.

Perspektivisch stehen 2023 als zusätzliche Aufgaben für die Geschäftsstelle ein Umzug in ein neues Büro, die Einführung neuer Mitglieidersoftware und die Etablierung der guten Zusammenarbeit mit einem neu zusammengesetzten Vorstand an.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2022 erreichten den Bundesverband wieder zahlreiche Presse- und Medienanfragen zu diversen Themen des Kinderschutzes und der Kinderpolitik. Anfang des Jahres war die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor allem mit Anfragen bezüglich der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie befasst: „Sollen Schulen und Kitas geöffnet bleiben?“, „Sollen Erwachsene sich impfen lassen?“, „Ist es vertretbar, Kinder zu Corona-Demonstrationen mitzunehmen?“ Näheres zum Thema Kinder & Corona können Sie dem Jahresbericht 2022 entnehmen. Mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erreichten den Bundesverband vermehrt Presseanfragen, im Rahmen derer er insbesondere mehr Einsatz für geflüchtete Kinder und Familien forderte. Weiterhin erreichten den Bundesverband vor allem Anfragen zu den Themen Kinderarmut, sexualisierte Gewalt gegen Kinder, „Chatkontrolle“ der EU und Ende des Jahres zu dem dramatischen Mangel in der Kinderpflege. Wer kinderpolitisch auf dem Laufenden bleiben wollte, meldete sich auf der Webseite des Bundesverbandes www.kinderschutzbund.de für den Newsletter an.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit versteht sich nicht nur als Kommunikatorin nach außen, sondern will mit dem Instrument der Infomail auch den Verband über aktuelle fachpolitische Themen, Veranstaltungen, Materialien und Fördermöglichkeiten informieren. Mit verschiedenen Formaten, wie digitalen Fachtagungen oder dem „Salon der Kinderrechte“ (bis Herbst 2022; Näheres unter dem Punkt „Salon der Kinderrechte“), will der Bundesverband zum Wissenstransfer und zur besseren Vernetzung aller Gliederungen beitragen.

2022 hat der Bundesverband das Extranet nutzer*innenfreundlicher gemacht. Das Extranet ist ein verbandsinternes Netzwerk, in dem Mitarbeiter*innen aus den Orts- und Landesverbänden des Kinderschutzbundes aktuelle Informationen und Materialien für ihre Arbeit finden. Zudem gibt es einen Shop, über den Merch und anderes (Print-)Material bestellt werden kann, einen Terminkalender, der vor allem Gremien- und Veranstaltungstermine enthält, sowie den Bereich „Kinderhäuser BLAUER ELEFANT“, in dem Informationen zu allen Kinderhäusern in Deutschland eingestellt sind. Seit 2023 werden im Extranet ferner Aufzeichnungen verbandsinterner digitaler Veranstaltungen eingestellt. Im Zuge des Extranet-Relaunchs wurde auch das Webseite-Design modernisiert.



Innerverbandliche Gremien

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 14. Mai 2022 statt.

Die Resolution "Unterstützung für Kinder auf der Flucht" wurde verabschiedet. Mit ihr fordert der Kinderschutzbund von Bund und Ländern die Verbesserung der Situation von geflüchteten Kindern und ihren Familien; vor allem: sichere Notunterkünfte und die zügige Schaffung einer stabilen Wohn- und Lebenssituation, die frühe Integration von Kindern in Kindertagesstätten und Schulen, die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe für geflüchtete Kinder, eine verbindliche Finanzierungszusage des Bundes mit Blick auf die Unterbringung von Heimkindern sowie die Registrierung aller unbegleiteten Kinder.

Neben der Resolution wurden die Mustersatzungen für Ortsverbände mit und ohne hauptamtlichem Vorstand, für Stadtstaaten und für Landesverbände sowie die Qualitätsstandards für den Begleiteten Umgang im Kinderschutzbund beschlossen.

Der Kinderschutzbund Bundesverband stellte auf der Mitgliederversammlung ferner das Schwerpunktthema für die Jahre 2022 und 2023 vor: Psychische Gewalt gegen Kinder. Seit dem Jahr 2000 haben Kinder in Deutschland das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Dabei geht es nicht nur um körperliche, sondern auch um psychische Gewalt. Demütigungen, Liebesentzug oder Herabsetzungen sind Formen der Gewalt. Für diese Gewalt gibt es noch zu wenig Bewusstsein. Daher möchte der Kinderschutzbund Bundesverband das Thema psychische Gewalt 2022 und 2023 in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellen und auch in Zukunft für ihre Formen sensibilisieren.

Das ausführliche Protokoll der Mitgliederversammlung steht dem Verband zur Einsicht im Extranet bereit.

Gemeinsame Sitzungen des Bundesvorstands und der Landesvorstandskonferenz

Der Bundesvorstand und die Landesvorstandskonferenz kamen 2022 fünfmal zusammen. Neben der Sitzung auf den Kinderschutztagen in Schwerin konnte nach längerer Zeit auch wieder eine Sitzung in Präsenz in Fulda stattfinden. Dies war für das Aufrechterhalten persönlicher Kontakte und auch für die informelle Begegnung im Bundesverband wichtig. Die weiteren Sitzungen fanden als Videokonferenzen statt. Diese Aufteilung zwischen Präsenz- und Videokonferenzen, die zum einen Raum für Begegnung, aber gleichzeitig einen schonenden Umgang mit Zeitressourcen ermöglicht, wird bis auf weiteres beibehalten.

Der Vorsitz der Landesvorstandskonferenz liegt bei Susanna Kaiser (LV Bayern), die 2021 gewählt wurde. Ihre gewählte Stellvertretung ist Gaby Flößer (LV NRW).

Neben dem jeweiligen Austausch und zum Teil intensiven Beratungen über die jeweils aktuellen kinderpolitischen Entwicklungen auf Bundesebene und in den Ländern standen unter anderem der Schwerpunkt psychische Gewalt, Kinder- und Jugendbeteiligung, das Vorgehen auf dem Weg zu einer Aktualisierung des kinderpolitischen Programmes, Schutzkonzepte in den Gliederungen und Angeboten des Kinderschutzbundes und das Thema Bekämpfung sexualisierter Gewalt im Netz auf den Tagesordnungen.



Geschäftsführer*innenkonferenz

Die Konferenz der Geschäftsführungen der Landesverbände trat im Jahr 2022 dreimal zusammen – davon einmal in Präsenz. Diese Aufteilung zwischen Präsenz- und Videokonferenzen, die zum einen Raum für Begegnung, aber gleichzeitig einen schonenden Umgang mit Zeitressourcen ermöglicht, wird bis auf weiteres beibehalten.

Sprecher*innen der Konferenz waren im Jahr 2022 Kathrin Moosdorf (LV Bremen) und Carsten Spieß (LV Mecklenburg-Vorpommern).

Neben dem jeweiligen Austausch über die jeweils aktuellen kinderpolitischen Entwicklungen auf Bundesebene und in den Ländern wurde über organisatorische und fachliche Entwicklungen in den Landesverbänden beraten. Darüber hinaus standen Debatten zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Begleiteten Umgangs, von Fachberatungsstellen und der Insoweit erfahrenen Fachkraft auf den Tagesordnungen, ebenso wie das Thema Schutzkonzepte, Kinderarmut und die Erarbeitung von Leitlinien zu Sponsoring und Spenden.

Bundesfachausschuss Kinderarmut

Der Bundesfachausschuss hat die Aufgaben, das Thema Kinderarmut für den Verband aufzubereiten sowie dem Bundesvorstand beratend zur Seite zu stehen.

Dem BFA Kinderarmut gehören 2022 folgende Mitglieder an: Denise Anton (KV Recklinghausen), Bonny Redelstorff (OV Wedel), Christian Neumann (LV Berlin), Manfred Walhorn (LV Nordrhein-Westfalen), Klaus-Peter Lohest (Rheinland-Pfalz), Ida Leopold (OV Moosburg), Prof. Dr. Ulrich Klemm (ehem. LV Sachsen), Ingo Loeding (KV Stormarn), Heinz Hilgers (Bundesverband), Paula Wenning (Bundesverband)

Der Bundesfachausschuss traf sich aufgrund von Personalwechsel in der Bundesgeschäftsstelle 2022 nur einmalig digital. Er stand aber stets beratend für die Lobbyarbeit insbesondere im Bereich Kindergrundsicherung zur Verfügung.

Außerdem fand Ende November 2022 eine digitale Fachveranstaltung zum Thema „Gemeinsam gegen aktuelle Armutsspiralen von Kindern und Familien“ unter Beteiligung des Bundesfachausschusses Kinderarmut statt. An der Veranstaltung nahmen mehr als 80 Teilnehmende aus dem Kinderschutzbund teil. Aufgrund der aktuellen multiplen Krisen wollte der Kinderschutzbund Bundesverband mit der Veranstaltung den Fokus auf das Thema Kinderarmut legen und sich gemeinsam sammeln, um zielgerichtete Unterstützungen von der Politik einzufordern. Bei der Veranstaltung gab es sowohl fachlichen Input von Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis als auch viel Zeit für Austausch.



Bundesfachausschuss Digitales Leben

Der Bundesfachausschuss Digitales Leben hat die fachpolitische Auseinandersetzung mit Themen rund um Medien und Digitales zur Aufgabe. Zu den wesentlichen Aufgaben des Bundesfachausschusses zählen u.a. die laufende Beschäftigung mit der Digitalisierung, der Mediennutzung und -erziehung und dem Kinder- und Jugendmedienschutz, aktuelle Trends wahrzunehmen und zu verstehen sowie potenzielle Risiken und Chancen für Kinder und Jugendliche zu erkennen. Zur Beratung des Bundesvorstands werden zu den Themen Positionierungen und Stellungnahmen entwickelt bzw. Diskussionen zu laufenden Gesetzgebungen geführt.

Im Jahr 2022 fanden insgesamt vier Sitzungen in digitaler Form statt. Seit November 2021 gehören folgende Mitglieder dem BFA an: Susanne Günther als Sprecherin des BFA (LV Schleswig-Holstein), Joachim Türk (Bundesvorstand, LV Rheinland-Pfalz), Mandy Wettmarshausen (LV Thüringen), Daniela Riedel (LV Bayern), Olivia Alig (OV Frankfurt und KV Hochtaunuskreis), Verena Alhäuser (OV Hachenburg) und Maria Dahlke (LV Mecklenburg-Vorpommern)

Themen waren 2022 u.a. Kinderschutz vs. Datenschutz, EU-Gesetz zur Vorbeugung und Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Leitlinien für den Verband zum Umgang mit Kinderfotos in sozialen Medien, Novellierung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags, Projekt Safe im Recht, Kriminalisierung von Jugendlichen im Deliktsbereich §184 (b/c) StGB und Kinder vor der Kamera.

Bundesfachausschuss „KSA“ (Kinderschutz aktuell)

Der Bundesfachausschuss KSA begleitete den Relaunch der Verbandszeitschrift des Kinderschutzbundes. Ziel war, auch zukünftig eine Zeitschrift in ansprechendem Design, gefüllt mit gut aufgearbeiteten Inhalten über Themen aus dem Bereich des Kinderschutzes und aus dem Verband. Es wurde über die graphische Linie und die Struktur diskutiert und entschieden.

Die Mitglieder des Bundesfachausschusses kommen aus unterschiedlichen Bundesländern: Die Bundesfachausschuss-Sprecherin Irene Johns aus Schleswig-Holstein, Joachim Türk aus Rheinland-Pfalz, Susanna Kaiser aus Bayern, Sarah-Janine Flocke aus Nordrhein-Westfalen.

Die erste Ausgabe der weiterentwickelten Verbandszeitschrift mit dem neuen Titel „Kinderschutz. Das Magazin“ ist im März 2023 erschienen. Der BFA hat hierbei als Interimslösung auch die Aufgabe als Redaktionsbeirat übernommen. Sobald die LVK einen neuen Beirat einsetzt, wird die Aufgabe des bestehenden BFA abgeschlossen sein.

Darüber hinaus hat der BFA eine Unterarbeitsgruppe gegründet, die aktuell an einer digitalen Variante der Mitgliederzeitschrift arbeitet.



Arbeitsgruppe Begleiteter Umgang

Die Arbeitsgruppe Begleiteter Umgang hat 2021 und 2022 intensiv an der Aktualisierung der Mindeststandards für diesen Arbeitsbereich gearbeitet. Anlass waren insbesondere Entwicklungen und Veränderungen im Hinblick auf die Fallkonstellationen sowie die Praxis der Familiengerichte. In einem digitalen Fachgespräch Anfang 2022 wurden den Interessierten im Verband die wichtigsten Veränderungen zum damals bestehenden Beschluss vorgestellt und diskutiert. Der Antrag zu den überarbeiteten Standards wurde im Mai einstimmig von der Mitgliederversammlung beschlossen. Wesentliches Element der Aktualisierung ist eine stärkere Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kinder, die deutlich in den Mittelpunkt gerückt sind.

Im Zuge der Überarbeitung der Standards wurde in vielen Diskussionen in der AG deutlich, dass es in den Jugendämtern keine einheitliche Praxis für dieses Arbeitsfeld gibt. Dies schlägt sich u.a. in sehr unterschiedlichen Finanzierungskonzepten nieder, was wiederum direkte Auswirkungen auf die Ausstattung und die verfügbaren Ressourcen in den Landes- und Ortsverbänden hat und somit auf die Umsetzung. Insofern entschied der Bundesvorstand, dass die AG Begleiteter Umgang weiterhin eingesetzt bleibt. So wurde in einem ersten Schritt die bundesweite Fallerfassung des Begleiteten Umgangs überarbeitet, die nun als Grundlage für 2023 gilt. Ziel war es, den Aufwand für die Eingaben in den Landes- und Ortsverbänden zu verringern, ohne die wesentlichen Aspekte, gerade auch für fachpolitische Diskurse, zu vernachlässigen. Des Weiteren wurde geprüft, welcher Überarbeitungsbedarf der Broschüre zum Begleiteten Umgang sich aus den aktualisierten Standards ergibt. Dieses Arbeitsvorhaben wird 2023 umgesetzt. Darüber hinaus wurden vorhandene Vorlagen, Muster und Formulare der Standorte des Begleiteten Umgangs begutachtet und als Materialien zur Nutzung für alle Interessierten im Extranet des Bundesverbandes eingestellt.

Der AG BU gehören folgende Mitglieder an: Marie-Christin Oneschkow (KV Recklinghausen), Kathrin Flögel (OV Ludwigshafen), Alexandra Schreiner-Hirsch (LV Bayern), Andreas Färber (LV Sachsen und OV Plauen), Julia Wahnschaffe (LV Baden-Württemberg), Angela Bucher (Darmstadt), Bettina Müller (OV Ulm/Neu-Ulm) und Martina Huxoll-von Ahn (Bundesverband)

Arbeitsgruppe insoweit erfahrene Fachkräfte

Diese AG entstand 2022 aus der Geschäftsführer*innenkonferenz mit dem Ziel, die DKSB-Mindeststandards im Hinblick auf die Qualifizierungsmaßnahmen/Zertifizierungskurse zu insoweit erfahrenen Fachkräften/Kinderschutzfachkräften, durchgeführt von Landesverbänden, zu aktualisieren. Gerade auch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz hat die Zielgruppen für diese Art von Fachberatung erweitert. Aufgaben, Rolle und Funktion der insoweit erfahrenen Fachkräfte werden sowohl auf Länder- als auch auf kommunaler Ebene sehr unterschiedlich interpretiert und gehandhabt. Das macht es notwendig, sich sehr viel grundsätzlicher und fachpolitischer mit dem Thema zu beschäftigen und die tatsächliche Umsetzungspraxis genauer zu beleuchten. Daher wird diese AG weiterarbeiten und entsprechende Veranstaltungen, zunächst für den eigenen Verband, planen.

Der AG gehören an: Alexander Gans (LV Thüringen), Julia Wahnschaffe (LV Baden-Württemberg), Marina Ramin und Sabrina Müller-Kolodziej (LV NRW), Ralf Slüter (LV Hamburg), Olaf Boye und Anne Marung (LV Sachsen), Christian Neumann und Sabine Bresche (LV Berlin), Antje Möllmann (LV Niedersachsen) und Martina Huxoll-von Ahn (Bundesverband).



Arbeitsgruppe kindgerechte Justiz

Nach längerer Pause nahm die AG kindgerechte Justiz im Herbst 2022 wieder ihre Arbeit auf.

Der AG gehören folgende Mitglieder an: Prof. Dr. Ludwig Salgo (OV Frankfurt), Torsten Block (LV Schleswig-Holstein), Iris Goerke-Berzau (DKSB Schiedsgericht), Jana Rump (LV Bremen), Karen Spillner (OV Düsseldorf), Martina Furlan (OV Dortmund), Iris Käßler-Krüger (LV Baden-Württemberg), Beate Naake (Bundesverband), Martina Huxoll-von Ahn (Bundesverband), Paula Wenning (Bundesverband)

Die AG hat sich 2022 in einer Sitzung digital getroffen und sich mit dem Thema Verfahrensbeistandschaften beschäftigt. Dabei wurde zunächst die Überarbeitung des DKSB-Beschlusses „Qualitätskriterien für Verfahrenspflegschaften“ aus dem Jahr 2003 als erste gemeinsame Aufgabe identifiziert und bereits zu den Inhalten diskutiert. Ziel war es, den Beschluss als Vorlage für die Kinderschutztagung 2023 zu aktualisieren. Dieser liegt nun in Form eines Antrags, über den die Mitgliederversammlung 2023 zu entscheiden hat, vor.

Zudem wurde über weitere Arbeitsschwerpunkte rund um das Thema kindgerechte Justiz diskutiert und diese priorisiert. Im Ergebnis wurde das Thema Qualitätsoffensive und -sicherung als nächstes Schwerpunktthema gemeinsam gesetzt und erste Aufgaben hierzu verteilt.

Austausch der Vormundschaftsstandorte

In Koordination des Bundesverbandes trafen sich im Herbst 2022 die Landes- und Ortsverbände, die ehrenamtliche Einzelvormundschaften organisieren, qualifizieren, vermitteln und begleiten, zum Austausch.

Vormundschaftsstandorte gibt es im Kinderschutzbund in Hamburg, Frankfurt, Bochum, Warendorf, Hochtaunuskreis und mittlerweile auch in Marburg. Diese Standorte sind grundsätzlich alle an den Austauschrunden der Vormundschaftsstandorte beteiligt. Im Rahmen der Austauschrunde 2022 wurde die aktuelle Vormundschaftsreform, die zum 01.01.2023 in Kraft getreten ist, und ihre Auswirkungen auf die Praxis gemeinsam besprochen. Zudem wurde das bestehende Kinderschutzbund Manual zum Thema Vormundschaften aus dem Jahr 2015 gemeinsam evaluiert. Daneben wurde ein digitales Fachgespräch zu ehrenamtlichen Vormundschaften für den Verband für Januar 2023 verabredet und vorbereitet.

Da die Vormundschaftsreform ehrenamtliche Einzelvormundschaften nochmals deutlich stärkt, wäre eine weitere Verbreitung dieses Arbeitsbereichs im Kinderschutzbund wünschenswert.



Antragskommission

Die Antragskommission kam 2022 einmal im Vorfeld der Kinderschutztage zusammen. Ihr gehören als Sprecher der Antragskommission Eberhard Schmidt-Elsaeßer (LV Schleswig-Holstein) sowie als weitere Mitglieder Ekin Deligöz (Bundesvorstand), Rolf Himmelsbach (Bundesvorstand), Frank Breipohl (OV Schopfheim), Nora Singer (LV Bayern) und Cornelius Trendelenburg (LV Hessen) an. Die Antragskommission beriet die vorliegenden Anträge und gab verschiedene Empfehlungen zur Veränderung der Antragstexte. Die Empfehlungen wurden in allen Fällen von den Antragsstellenden übernommen, so dass die Antragskommission jeweils die Zustimmung zu den Anträgen empfehlen konnte.

Satzungskommission

Die Satzungskommission wurde im Jahr 2018 gegründet. Mitglieder sind: Prof.in Beate Naake (Bundesvorstand), Rolf Himmelsbach (Bundesvorstand), Nora Singer (LV Bayern), Marlis Herterich, (LV NRW), Erich Oetken, (LV Darmstadt), Dr. Eberhard Schmidt-Elsaeßer, (LV Schleswig-Holstein) und Astrid Schlüter (Bundesgeschäftsstelle)

Nachdem auf der Mitgliederversammlung im Mai 2022 die neuen Mustersatzungen für Landes- und Ortsverbände und eine Mustersatzung für Verbände mit hauptamtlichem Vorstand beschlossen wurden, heißt es nun, die Verbände dabei zu unterstützen, diese Mustersatzungen in ihren Mitgliederversammlungen zu beschließen und ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Von der Theorie zur Praxis gibt es doch einige Hürden zu überwinden und damit nach wie vor Anfragen an die Satzungskommission.

In mehreren digitalen Treffen wurden diese Anfragen beantwortet und falls nötig zur Beschlussfassung an den Bundesvorstand weitergegeben. Weiterhin ergaben sich nach der Beschlussfassung der Mustersatzungen rechtliche Änderungen, die die hybride und digitale Mitgliederversammlung betreffen und nun eine Prüfung der Mustersatzungen und der Bundessatzung im Jahr 2023 erfordern.

Kassenprüfung

Die Kassenprüfung findet einmal im Jahr nach der Fertigstellung des Wirtschaftsprüfberichtes und vor der Mitgliederversammlung statt. Die Kassenprüferinnen sind Barbara Zaabe (LV NRW) und Ute Walker (OV Sindelfingen). Sie legen der Mitgliederversammlung 2023 einen eigenständigen Bericht vor.

Finanzbeirat

Das Kerngeschäft des Finanzbeirats ist die Beratung des Bundesvorstands bei der Aufstellung des Haushaltsplans sowie die Prüfung der Finanzentwicklung und die strategische Beratung im Hinblick auf die Finanzen des Bundesverbandes. Der Finanzbeirat tagt mindestens zweimal im Jahr und ist ein von der Landesvorsitzendenkonferenz gewähltes Gremium aus drei Personen. Diese Personen sind Prof.in Gabriele Flößer (Landesvorsitzende NRW), Susanne Günther (Landesgeschäftsführerin Schleswig-Holstein) und Wolfgang Berzau (Landesvorsitzender Sachsen-Anhalt). 2022 fanden zwei Sitzungen statt. Der Finanzbeirat legt der Mitgliederversammlung 2023 einen eigenständigen Bericht vor.



Mitarbeit im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Arbeitskreis Familienhilfe/Familienpolitik

Zweimal im Jahr treffen sich Vertreter*innen der Landesverbände des Paritätischen und seine überregionalen Mitgliedsorganisationen. Bei aktuellen Anlässen fanden zusätzliche digitale Treffen statt. Die Themenpalette im Arbeitskreis ist groß und Vertreter*innen der Bundesgeschäftsstelle beteiligen sich dann, wenn für den Kinderschutzbund relevante Themen auf der Agenda stehen. Zentrale Themen sind Kinderarmut und Kinderrechte. Weitere Themen waren 2022 u.a. Sorgearbeit, die Auswirkungen der Inflation auf Alleinerziehende und Frühe Hilfen für geflüchtete Familien.

Arbeitskreis Flüchtlinge

Im AK Flüchtlinge treffen sich normalerweise zweimal jährlich Vertreter*innen aus den Bereichen Migration und/oder Flüchtlingsarbeit der Landesverbände des Paritätischen sowie seiner überregionalen Mitgliedsorganisationen. Darüber hinaus gab es aus aktuellen Anlässen mehrere digitale Konferenzen. Ein zentrales Thema war die Situation der geflüchteten Menschen aus der Ukraine, ihre Aufnahme sowie die Entwicklungen im Laufe des Jahres und die diesbezüglichen gesetzlichen Regelungen. Gleichzeitig erhöht sich insgesamt die Zahl der Geflüchteten, insbesondere aus Syrien, Afghanistan und der Türkei. Dem Arbeitskreis ist es ein Anliegen, dass Flüchtlinge keine ungleiche Behandlung erfahren und keine unterschiedlichen Rechte haben. Die Unterbringungssituation von Geflüchteten droht wieder prekär zu werden. Besonders deutlich wird dies im Hinblick auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die mancherorts nicht mehr kinder- und jugendhilfegerecht untergebracht und versorgt werden. Daneben galt es, sich mit den verschiedenen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung im Kontext von Migration und Asyl zu beschäftigen. Die Vernetzung über diesen AK ermöglicht dem Bundesverband auch Antworten auf Beratungsanfragen aus dem eigenen Verband zu geben. Soweit es daher die Ressourcen des Bundesverbandes zulassen, beteiligt er sich an diesem AK und nutzt die profunden Informationen für seine eigenen Aktivitäten und Weiterleitung relevanter Themen in den eigenen Verband.

Arbeitskreis Kinder- und Jugendhilfe

Im AK Kinder- und Jugendhilfe treffen sich zweimal jährlich die Kinder- und Jugendhilfereferent*innen der Paritätischen Landesverbände mit dem Gesamtverband. Seit letztem Jahr nehmen nun auch die überörtlichen Mitgliedsorganisationen teil, so auch der Bundesverband. Auch in diesem AK gab es aus aktuellen Anlässen kleinere Videokonferenzen. Ein wichtiges Thema ist die Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes vor allem auf der Landesebene. Bisher ist festzustellen, dass die Länder insgesamt betrachtet recht zögerlich in der Bearbeitung sind und somit die Entwicklungen unterschiedlich. Zumeist werden spezifische Themen fokussiert, wie z. B. die Ombudschaften. Der Paritätische ist eingebunden in die Weiterentwicklung hin zu einem inklusiven Kinder- und Jugendhilfegesetz und informiert über den Prozess sehr engmaschig. Aber auch der Kinderschutz insgesamt, Schutzkonzepte in Einrichtungen und Diensten sowie die schwierige Situation der Unterbringungen und Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Kinder- und Jugendhilfe waren wichtige Themen. Darüber hinaus beschäftigt sich der AK mit den Auswirkungen von Inflation und gestiegenen Preisen für Energie und Lebensmittel bei den Freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Auch der Fachkräftemangel ist ein ständiges Thema.



Bündnisarbeit

Aktionsbündnis Kinderrechte

Das Aktionsbündnis Kinderrechte, dem neben dem Kinderschutzbund das Deutsche Kinderhilfswerk, Unicef Deutschland und die Deutsche Liga für das Kind angehören, setzt sich seit vielen Jahren für die Verankerung von Kinderrechten ins Grundgesetz ein. Im Jahr 2021 war das Aktionsbündnis aufgrund des Antrags im Deutschen Bundestag zu diesem Thema besonders aktiv. Der Antrag scheiterte, da sich die Fraktionen im Bundestag nicht auf eine Formulierung einigen konnten. Auch die neue Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. 2022 gab es hier jedoch keine Bewegung – ein entsprechender Gesetzentwurf wurde bislang nicht vorgelegt. Der zentrale Auftrag des Bündnisses bleibt mithin bestehen.

Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG

Der Kinderschutzbund hat bereits 2009 das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG mitgegründet. Seither setzt er sich für eine echte Kindergrundsicherung ein, die das System der Kinder- und Familienförderung grundlegend reformiert. Dazu hat das Bündnis ein eigenes Konzept für eine Kindergrundsicherung entwickelt und betreibt umfassend Lobbyarbeit zum Thema. Dank dieser Arbeit fand 2021 die Kindergrundsicherung als Regierungsprojekt auch den Weg in den Koalitionsvertrag. Inzwischen besteht das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG aus 20 Verbänden und 13 unterstützenden Wissenschaftler*innen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kinderarmut-hat-folgen.de.

Erste Schritte der Regierung zur Umsetzung der Kindergrundsicherung

Im Sinne des Koalitionsvertrags begannen 2022 die ersten Schritte des federführenden Familienministeriums zur Umsetzung einer Kindergrundsicherung. Zunächst wurde im März eine interministerielle Arbeitsgruppe (IMA) mit allen sieben beteiligten Ministerien unter Federführung des Familienministeriums gegründet. Ab Mai 2022 begannen die ersten Facharbeitsgruppen der Ministerien mit gemeinsamen Runden. Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG begleitet seither die Entwicklungen kritisch und steht mit seiner Expertise und seinem Knowhow zur Verfügung. Eine formale Beteiligung an der IMA gibt es für Verbände jedoch nicht.

Verbändeanhörung und Spitzengespräch mit Familienministerin Paus im Herbst 2022

Im Oktober 2022 nahmen die Präsidenten von Kinderschutzbund und AWO als Vertreter*innen des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG ein Spitzengespräch mit Familienministerin Paus zum Thema Einführung einer Kindergrundsicherung wahr. Dabei wurden die Kompromisse aus dem Koalitionsvertrag kritisch beleuchtet und die Flagge für einen echten Systemwechsel im Sinne des Bündniskonzeptes hochgehalten.

Im November folgte dann die erste formale Verbändeanhörung des Familienministeriums zum Thema. Dort wurden erste gemeinsame Ergebnisse der IMA vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Verbändemitglieder des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG traten hier geschlossen auf, lobten erste Schritte, machten aber auch auf bestehende Lücken in den Überlegungen aufmerksam und mahnten zu einer echten Kindergrundsicherung, die auch armutsverhindernd bei betroffenen Kindern wirkt.



Bündnissitzungen, Arbeitsgruppen und Konzeptentwicklung

Im Jahr 2022 gab es drei Bündnissitzungen mit allen beteiligten Verbänden. Zum einen wurde stets die aktuelle politische Lage analysiert und gemeinsame Linien und Schwerpunkte des Lobbyings abgesprochen, um die aktuellen Entwicklungen gemeinsam zu begleiten und wo möglich gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Daneben wurde aber auch das bündniseigene Konzept immer wieder fachlich diskutiert und weiterentwickelt. Dabei wurde insbesondere an den Schnittstellen zu anderen Leistungssystemen der Klärungsbedarf festgestellt und angegangen. In vier Arbeitsgruppen wurde 2022 der Prozess zur Schnittstellenbeleuchtung eingeläutet. Dabei wurde 2022 bereits ein erstes Diskussionspapier zum Thema Kindergrundsicherung und junge Erwachsene in Kooperation mit dem DBJR verabschiedet und veröffentlicht. Dieses setzt sich insbesondere für eine bessere Absicherung junger Menschen am Übergang Schule-Beruf ein.

Neumitglieder und Sprecher*innenwechsel

Auch 2022 gab es wieder reges Interesse von Verbänden an Neuaufnahmen im Kreis des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG. Dazu wurden mit mehreren Verbänden und Organisationen Gespräche geführt und die Neuaufnahmen von SoVD (Sozialverband Deutschland e.V.) und Save the Children vorbereitet.

Zudem wurde der reguläre Sprecher*innenwechsel zum Jahreswechsel 2022/2023 vorbereitet. Neben dem als Konstante koordinierenden Kinderschutzbund wird das Bündnis im zwei Jahres Turnus durch eine*n Sprecher*in öffentlichkeitswirksam vertreten. Diese Rolle hatte 2021/2022 die AWO (Arbeiterwohlfahrt e.V.), in Person ihres Präsidenten Michael Groß inne. Zum Jahreswechsel wurde dann der Staffelstab an die Präsidentin des VdK (Sozialverband VdK Deutschland e. V.), Verena Bentele übergeben. Der VdK will den öffentlichen Fokus auf die Kindergrundsicherung richten und sich für eine Kindergrundsicherung einsetzen, die einen echten Systemwechsel markiert und ein wichtiger Baustein im Kampf gegen Kinderarmut darstellt.

Ratschlag Kinderarmut

Der Ratschlag Kinderarmut setzt sich aus einer einmaligen Vielzahl an Verbänden, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen und bietet ein Forum, in der Breite der Verbändelandschaft Konsens zu finden und das Thema Kinderarmut gemeinsam zu fokussieren.

Unter dem Dach der Nationalen Armutskonferenz (NAK) trifft sich dabei einmal im Jahr die ganze Breite an zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, die sich mit dem Thema Kinderarmut beschäftigen. Im Frühsommer 2022 fand dieses jährliche Vernetzungstreffen unter dem Titel „Bekämpfung der Kinderarmut in unruhigen Zeiten im Blick behalten“ statt. Dabei wurden Fokuspunkte für das Jahr 2022 besprochen, aktuelle politische Geschehnisse debattiert und gemeinsam betont, dass gerade in Zeiten multipler Krisen und vermeintlich leerer Kassen Kinderarmut politische Priorität bleiben muss.

Insoweit wurde im November 2022 eine gemeinsame Erklärung von über 60 Organisationen und Persönlichkeiten mit dem Titel „Jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf: Breites Bündnis fordert mehr Geld für die Bekämpfung von Kinderarmut“ unter dem Dach des Ratschlags verfasst und veröffentlicht. Der Kinderschutzbund Bundesverband ist im Koordinierungskreis des Ratschlags aktiv und setzt sich für die weitere Vernetzung und Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Kinderarmut ein.



Finanzsituation des Bundesverbandes

Der für 2022 erneut ausgeglichen geplante Haushalt schloss mit einem Überschuss ab.

Das war ohne eine Entnahme aus den Rücklagen möglich, da u.a. Personalstellen später als geplant besetzt, die Mittel aus öffentlicher Förderung erhöht und Erbschaften erlöst wurden.

Die Akquise von Fördermitteln und Spenden für die Orts- und Landesverbände war auch im Jahr 2022 erfolgreich.

Leider wurden die Planziele im Bereich der freien Spenden, die direkt für die Arbeit des Bundesverbandes nötig sind, nicht erreicht. Zu diesem Einbruch ist es mit dem Beginn des Angriffskrieges von Russland und den damit einhergehenden negativen wirtschaftlichen Folgen gekommen. Es fehlen, wenn man die einzelnen Spenden betrachtet, insbesondere die Firmen als Großspender. Näheres zu den Unterstützer*innen entnehmen Sie dem Bericht zum Fundraising. Die Spendenakquise durch den Bundesverband und die Verteilung der Mittel nach Bedarf und Notwendigkeit beansprucht einerseits viele Ressourcen und unterstützt andererseits die hervorragende Arbeit vor Ort in den Kreis-, Orts- und Landesverbänden.

Insgesamt wurden Einnahmen von 2.790.267,65 Euro erzielt, denen Ausgaben von 1.766.559,75 zzgl. Einstellung in die Rücklagen von 1.023.707,90 Euro gegenüberstanden und somit einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Bilanzergebnis von 0 Euro ergeben hat. Die größte Ausgabeposition sind mit 888.459,63 Euro die Personalkosten.

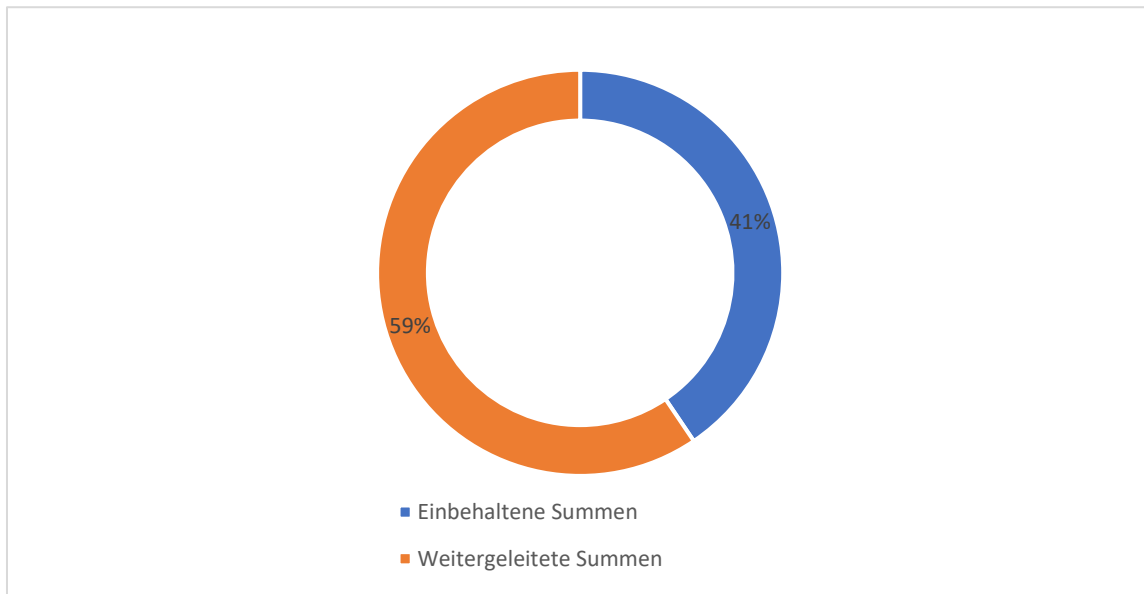
Ausführliche Angaben sind der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zu entnehmen.

Die kompetente Begleitung durch die Wirtschaftsprüfer*innen, aktuell durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus, funktioniert hervorragend und garantiert eine unabhängige und transparente Prüfung des jährlichen Jahresabschlusses.

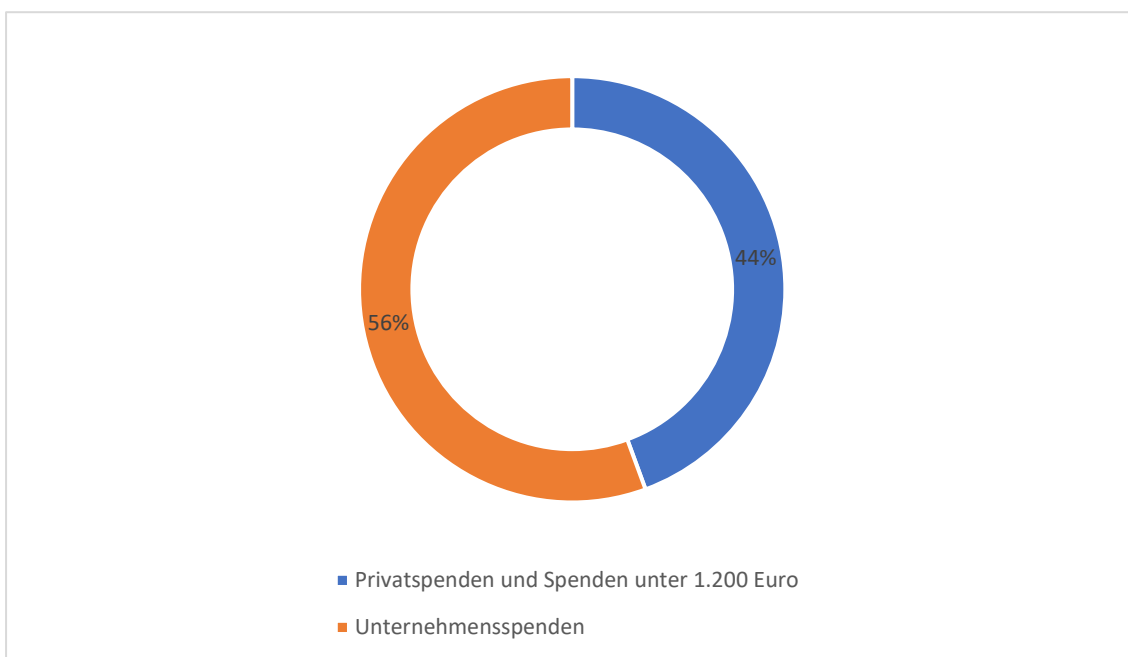
Fundraising

Insgesamt sind beim Bundesverband Spendengelder in Höhe von rund 630.000 Euro eingegangen.

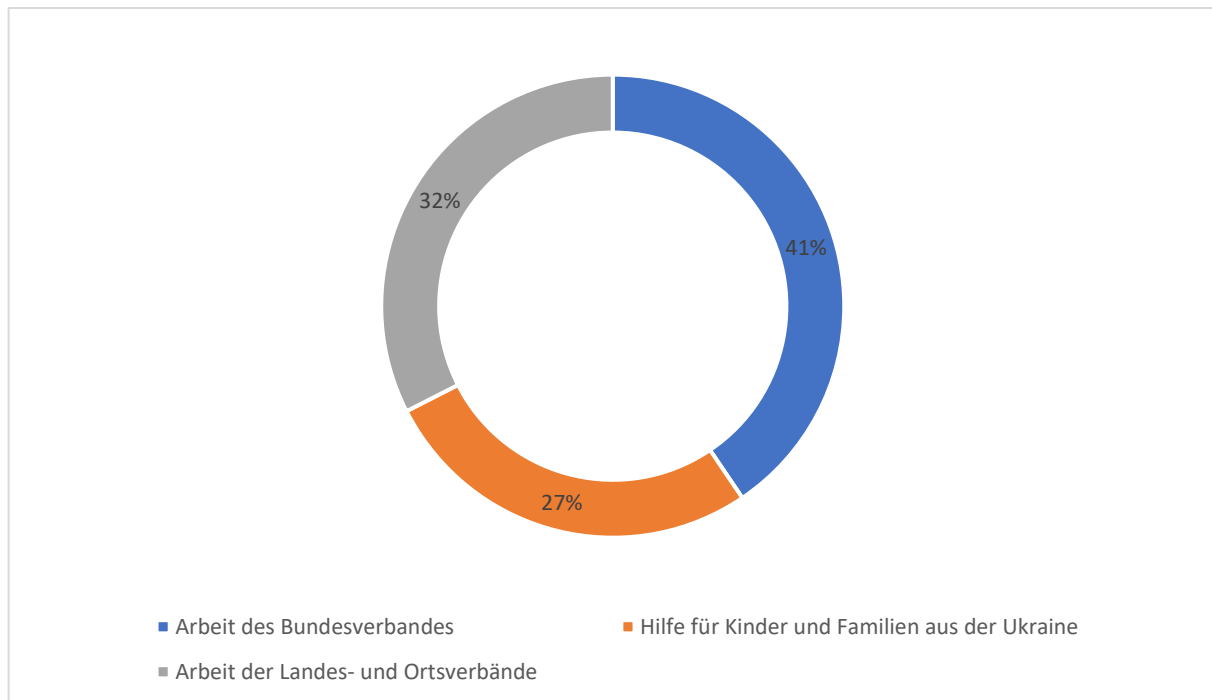
Spenden zur Weiterleitung an Orts- und Landesverbände im Kinderschutzbund bundesweit



Privatspenden und Spenden unter 1.200 Euro und Unternehmensspenden in %



Spenden nach Spendenzwecken in %



Lizenzen

Für die Vergabe von Logonutzungslizenzen verzeichnete der Bundesverband im Jahr 2022 rund 21.000 Euro zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.



Redaktionelle Angebote

Verbandszeitschrift „KSA“ (Kinderschutz Aktuell)

Der Kinderschutzbund Bundesverband gab 2022 vier Ausgaben der Verbandszeitschrift „KSA“ (Kinderschutz aktuell) heraus. Chefredakteurin Swaantje Düsenberg und die Redaktionsmitglieder Korinna Bächer, Gesa Gaedeke, Dr. Martin Stahlmann sowie Joachim Türk und Paula Faul sorgten dafür, dass die Mitglieder im Kinderschutzbund über die Verbandsarbeit und wichtige Themen des Kinderschutzes informiert wurden. Schwerpunkte setzte die Redaktion 2022 auf die Themen „Wichtig: Einfach nur spielen!“, „Wunsch & Wirklichkeit: Das Kind im Recht“, „Entscheidungen treffen: Wie geht das?“ und „Der Kinderschutzbund: Vielfalt unter einem Dach“.

Parallel arbeitete der Bundesfachausschuss „KSA“ an der Weiterentwicklung der Mitgliederzeitschrift: Ab der Ausgabe 1.23 erscheint sie in einer neuen Aufmachung und mit neuem Titel: **Kinderschutz. Das Magazin**. Kinderschutz. Das Magazin wird wie gewohnt vier Mal im Jahr erscheinen – ab 2023 jedoch zu neuen Terminen, und zwar im März, im Juni, im September und im November. Im Dezember 2022 ist Johanna Kern als neue leitende Redakteurin für die Mitgliederzeitschrift in die Geschäftsstelle gekommen.

Der Kinderschutzbund dankt Swaantje Düsenberg für ihre langjährige und außerordentliche Arbeit als Chefredakteurin der Mitgliederzeitschrift.

Salon der Kinderrechte

In dem digitalen Gesprächsformat des Kinderschutzbund Bundesverbandes „Salon der Kinderrechte“ hat Bundesvorstandsmitglied und Moderator des Salons Joachim Türk mit Expertinnen und Experten über aktuelle kinderpolitische Themen gesprochen.

Die Themen waren auch im Jahr 2022 wieder vielfältig – Joachim Türk sprach unter anderem mit einem Kinder- und Jugendarzt sowie einer Fachbereichsleiterin eines Zentrums für Kindesentwicklung über die Missstände im Gesundheitssystem und wie dieses Kinder benachteiligt. Zur Situation der aus der Ukraine geflüchteten Kinder und Familien sprach er mit einer Rechtsexpertin des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht sowie Helfenden aus dem Kinderschutzbund und tauschte sich über Möglichkeiten zur Unterstützung aus. Daneben wurden Themen wie Kinderrechte und Smartphone-Nutzung von Kindern besprochen. Interessierte konnten an den digitalen Veranstaltungen teilnehmen, ihre Fragen stellen und sich einbringen.

Alle Salon der Kinderrechte – Folgen sind auf dem YouTube-Kanal des Kinderschutzbund Bundesverbandes sowie zum Hören auf Spotify und iTunes zu finden.

Der Salon der Kinderrechte wurde Ende 2022 weiterentwickelt und wird 2023 als Informations- und Austauschformat für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende des Kinderschutzbundes unter dem Titel „Treffpunkt Kinderschutzbund“ neu aufgelegt.



Anhang

Mitgliedschaft in anderen Verbänden/ Vereinen/ Stiftungen

AGJ – Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe

BAG Kinderinteressenvertretung

BAG Kindersicherheit

Bundesforum Familie

Deutscher Familiengerichtstag

Deutsche Jugendherbergen (DJH)

Deutsche Liga für das Kind

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Deutschland Sicher im Netz e.V. – DsiN e.V.

Deutscher Verkehrssicherheitsrat

GMK (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur)

Initiative D21

Internet ABC

Klicksafe

Kongress Armut und Gesundheit

Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

National Coalition

Nationaler Lesepakt

Nationaler Rat – Gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Nationales Zentrum und Stiftung Frühe Hilfen

Nummer gegen Kummer – NgK e.V.

Paritätischer Gesamtverband

Paritätisches Bildungswerk

Stiftung Digitale Chancen